

Inhalt

Einleitung	I
I. »Ich ist eine Kunst – ein Kunstwerck.« Philosophisch-literarische Selbstverhältnisse im Werk Friedrich von Hardenbergs (Novalis)	9
1. Variationen auf ein Thema: Entwürfe des Ich in den »Philosophischen Fragmenten«	9
1.1. Die Voraussetzungen: »Fichten bin ich Aufmunterung schuldig«	9
1.2. »Wir sprechen vom Ich – als Einem, und es sind doch Zwey«: Die Dialektik von Gefühl und Gedanke	157
1.3. »Ordo inversus«: Der »berühmte Widerstreit im Ich«	18
1.4. Lebenskunst – die Kunst, »Leben zu construiren«: Zur Rolle der Einbildungskraft und der Poesie im Prozeß des »Schwebens zwischen Entgegengesetztem«	26
1.5. Die Poesie als das affine Andere	45
2. Die poetische Konstruktion des Selbst im »Heinrich von Ofterdingen«	52
2.1. Der »Heinrich von Ofterdingen« als transzendentaler Bildungsroman	53
2.2. Das individuelle Lebensbuch	68
2.3. Die blaue Blume	72
2.4. Die Liebesbeziehung Heinrichs zu Mathilde als sozioästhetische Darstellung des Rollentauschs von Gefühl und Gedanke	77
2.5. Das Märchen von »Eros und Fabel«	84
2.6. Der siderische Mensch	93
2.7. Die Verwirklichung der Utopie als formales Geschehen	94
3. Zusammenfassung	99

X

X

X

II. Verzicht auf erpreßte Autorität. Entwürfe des Ich in Ingeborg Bachmanns ›Todesarten‹-Projekt	105
1. Spurensicherung	105
2. Das Ich, das nicht eines ist	118
3. ›Isis und Osiris‹: Formen der Geschwisterliebe im Gespräch zwischen Ingeborg Bachmann und Robert Musil	123
4. Ein weiterer Akt in der Dialektik der Aufklärung. Widerstreitende Identitätskonzepte: Malina und Ich . . .	139
5. ›Glücklich mit Ivan‹ – Historische Stadien einer Liebesutopie: Novalis, Musil, Ingeborg Bachmann . . .	150
6. Verhinderte Autorschaft: Die poetische Produktion des weiblichen Ich	156
7. Eine Dialektik des Absurden: Die Geheimnisse einer Prinzessin, Blumengespräche und das ›Gespräch im Gebirg‹ (Paul Celan)	161
8. Malina als Erzähler der ›Todesarten‹	188
III. »Die große Hoffnung oder über die Schwierigkeit, ›sich‹ zu sagen«. Poetische Selbstversuche im Werk Christa Wolfs . . .	203
1. Gesprächsraum Romantik	203
2. Romantische Korrespondenzen: Die Initiation zum Dichter, Psychosomatik und Schwierigkeiten mit der ersten Person	213
3. Zeitschichten und Kindheitsmuster	232
4. Todesarten und Selbstversuche: Der Rollentausch der Geschlechter und eine andere Ästhetik	239
5. Zusammenfassung	251
IV. Antike Ästhetik der Existenz und moderne Lebenskunst: Zum Werdegang des etho-poetischen Subjekts im Denken Michel Foucaults	257
1. Traum und Existenz: Foucaults frühromantische Anfänge. Novalis' träumendes Ich als Gegenentwurf zur ›Traumdeutung‹ Freuds	262
2. Vorwortpolitik – Die Stile Foucaults	275
3. Wege des Anders-Denkens: Literatur als Gegendiskurs und das Subjekt im Widerstand	295

3.1.	Literatur, Wahnsinn und Gesetz: Hölderlins »Nein zum Gesetz des Vaters	305
3.2.	Das Subjekt und die moderne Macht	317
4.	Wege des Anders-Seins: Antike Ästhetik der Existenz und moderne Lebenskunst	325
4.1.	Antike: Gebrauch der Lüste	333
4.2.	Moderne: Gebrauch der Lüste und Freundschaft als Lebensweise	340
4.3.	Moderne Lebenskunst? Judith Butlers Konzept der »gender performance«	346
4.4.	Die Sorge um sich	359
4.5.	Die neue Politik der Wahrheit: Wahrsprechen . . .	365
4.6.	L'écriture de soi / Die Schrift seiner selbst	372
	Nachwort	381
	Literaturverzeichnis	383
	Personenregister	405